

az vom 6.3.: Greenpeace stürmt AKW Beznau

Es mag ja «lustig» sein, die Absperungen von Beznau in einer Nacht- und-Nebel-Aktion mit Leitern zu überklettern und damit zu zeigen, dass die äussere Absicherung verbessert werden sollte. Das war hier offenbar auch keine Kunst und damit wäre ein Zweck der Übung erfüllt gewesen. Was mich aber nervt, ist die Tatsache, dass sich die Leute offenbar kindisch rund 12 Stunden dort oben hängen liessen, nur um die Polizei und Feuerwehr so lange zu beschäftigen. Die hätten eigentlich Schlaues zu tun, als jeden einzeln so sorgfältig abzulösen, dass niemand verunfällt. Denn schon das klammheimliche Übersteigen hätte bei uns die nötige Aufmerksamkeit gebracht. So hat diese «Besetzungsaktion» für mich leider eine gewisse Ähnlichkeit mit dem, was auf der Krim passiert: Einfach einen Überfall auf einen nicht bis auf die Zähne bewehrten Gegner. Ausgerechnet dort, wo Greenpeaceleute wegen einer – dort sicher mutigen Aktion – inhaftiert waren. So schnell kann aus einer mutigen Gruppe ein Blödelver-ein werden. Schade.

BERNHARD SPÖRRI, GRÄNICHEN

Verhandelt die EU nicht, wird sie vertragsbrüchig

Diverse az-Artikel nach der Abstimmung zur Masseneinwanderung

Warum wird eigentlich ein grosser Rummel um das Abstimmungsresultat veranstaltet? Im Vertrag über die Personenfreizügigkeit mit der EU ist im Artikel 18 festgeschrieben, dass der Vertrag neu verhandelt werden kann, wenn ein Vertragspartner damit Probleme bekommt. Nachdem nun in der Schweiz mit der Einwanderung erhebliche Probleme aufgetreten sind, müsste doch klar sein, dass mit der EU Verhandlungen auf-

handlungen abgelehnt wurde, wurde sie vertragsbrüchig (wäre allerdings nichts Neues). Ich kann auch nicht verstehen, warum der Bundesrat die SVP nicht an der Lösung der Probleme beteiligen will. Entweder bringt sie eine Lösung oder sie blamiert sich.

JOSEF MEIER, ERLINSBACH

Weniger statt mehr Musikunterricht

az vom 5. 3.: Kritik an Sparplänen in der Bildung reisst nicht ab

Das Freifach Instrument soll kostenpflichtig werden, rund 1000 Kantonschülerinnen und -schüler sind betroffen. Das regierungsrätliche Sparziel kann allerdings nur erreicht werden, wenn 270 Schüler gänzlich auf eine Weiterführung des Instrumentalspiels verzichten. Entsprechend hoch wird das Schulgeld ausfallen. Eine Sparmassnahme, die mit einer Lernverhinderung in diesem Ausmass rechnet, ist äusserst fragwürdig. Und es ist nicht die einzige Sparmassnahme im aktuellen Sparpaket, die die Musikbildung empfindlich trifft. Auch der Begabtenförderung für 6.- bis 9.-Klässler werden Mittel entzogen. Und die dringend nötige Neuorganisation des Instrumentalunterrichtes im Kanton Aargau wird gleich ganz abgesagt, die dafür versprochenen sechs Millionen gespart. Dies alles wird uns vom Regierungsrat ein Jahr nach der Annahme der Initiative Jugend und Musik, die im Aargau 75 Prozent Ja-Stimmen erzielte, zugemutet. Eine klare Missachtung des Volkswillens.

ANDREAS HUNZIKER, LANGENTHAL

Die Regierung bringt Argumente ohne Gültigkeit

Am 4. März haben einige Aargauer Italienischlehrpersonen, Diego Erba (Leiter des Forums per l'italiano in Svizzera) und der Unterzeichnete (Präsident des Verbands der Schweizerischen Italienischlehrpersonen VSI), 8035 Unterschriften der Petition «Avanti con l'ita-



Martha Gmünder, Gränichen: Blick in den Abendhimmel.

Bilder für die Rubrik «Schnappschuss» müssen über www.aargauerzeitung.ch/mitmachen unter «Schnappschuss» eingegeben werden. Online werden alle Bilder publiziert, in der az Aargauer Zeitung erscheint eine Auswahl. Pro Woche wird 1 Gutschein im Wert von CHF 40.- von PhotoBox (<http://de.photobox.ch>) unter allen Teilnehmern verlost.

photobox

AZ 8.3.14

liano nel Canton Argovia» gegen die Halbierung der Italienischlektionen an der Bezirksschule der Aargauer Regierung übergeben. Wir möchten, dass der Kanton Aargau die Italienisch-Stundendotation an der Bezirksschule nicht reduziert. Wieso möchte die Regierung Italienisch nur noch im letzten Schuljahr anbieten? Die Antwort ist ganz einfach und der Staatssekretär Peter Grünefelder hat sie öffentlich wiederholt: auf der einen Seite aus Spargründen, auf der anderen Seite, weil die benachbarten Kantone

Italienisch auch nur ein Jahr lang anbieten. Bei der Überprüfung des letzten Punktes hat sich jedoch ergeben, dass im Kanton Solothurn Italienisch zwei Jahre lang an der Sekundarschule angeboten wird. Diese Feststellung hat mich nur relativ überrascht. Wenn eine Regierung eine Massnahme in Kraft treten lassen will, bringt sie manchmal Argumente an, ohne ihre Gültigkeit genau zu überprüfen. Genau das macht der Kanton Aarau im Fall Italienisch an der Bezirksschule.

DONATO SPERDUTO, SURSEE



20 Uhr, im F Turmsaal in zu gewinne satzvorstell wegen gros Nachfrage!

Das Bild wiederholt sich stetig: K hat sich der Vorhang gesenkt, trc die Zuschauer ihre Augen, die du herzhaft Lachen feucht geworden sind. Dieses Ritual begleitet Fredy Schär seit Jahren und ist quasi z Motto geworden: Sie werden wv vor Lachen!

Fredy Schär fühlt sich vor jedem kum wohl. Seine Botschaften kc an. Kein Wunder, denn immer is Herzblut im Spiel. Mit dem erfe Nebeneffekt, dass der Funke un lich auf die Zuhörer springt. Das verletzt oder sich nie auf Kosten lustig macht, erklärt sich aus sei rufsauffassung. Fredy Schär ist : mit seinem abendfüllenden Con folgsprogramm «UnverSchä@m terwegs auf Schweizer Tournee

Weitere Infos: www.fredyschär

Senden Sie ein SMS mit dem wort GEWINN an die Numme (Fr. 1.-/SMS). Teilnahmeschlu Montag, 10. März 2014. Nur v fonisch erreichbar ist, hat An auf den Gewinn. Über den W werb wird keine Korresponden führt und der Rechtsweg ist : schlossen.